

A beautiful forbidden Love

°Oo°Kakashi x Sakura°oO°

Von abgemeldet

Kapitel 5: Gebrochene Herzen

**Der erste Mai lädt zum schreiben ein =^.^= Hier habe ich das nächste Kapi für euch. Hoffentlich gefällt es euch!
Ich wünsche euch viel Spaß beim lesen ^^**

Sakuras Augen waren vor Schreck weit aufgerissen. Ihre Schuldgefühle brachen erneut über sie hinweg. Doch vermied sie es Hinata in die Augen zu sehen. Sie schämte sich so sehr. Was hatte sie nur angerichtet? Erst Sasuke, dann Kakashi und jetzt auch noch Naruto und Hinata. Wieso machte sie alles kaputt? Sie spürte Hinatas wütenden Blick einzig und alleine auf ihr ruhen. Auch wenn zu so einem fatalem Fehler immer noch zwei gehörten, sah Hinata in Sakura die Schuldige. Diese nahm es ihr noch nicht einmal übel. Sie hielt sich ihre, nein Narutos, Bettdecke vor die Brust. Als Schutz, als Entschuldigung.

Eine bedrückende Stille legte sich über sie alle. Diese nahm ihnen fast die Luft zum atmen. Die Sekunden schienen wie Jahre.

Hinata kochte vor Wut und Eifersucht. Sie sah ihren Naruto mit dem Mädchen zusammen, dass eigentlich glücklich mit Sasuke werden wollte. Und sie wusste ehrlich gesagt nicht, was sie davon halten sollte, sie hier zu sehen. Konnte sie nicht einfach bei Sasuke bleiben? Musste sie ihr auch noch ihren Naruto wegnehmen? Im geheimen hasste sie Sakura jetzt wirklich. Wusste sie denn nicht wie sehr Naruto in sie verliebt war? Dumme Sakura!

Naruto war schließlich derjenige, der diese angespannte, bedrückende und voller Zorn bebende Stille durchbrach. Doch mit dem was er sagte, machte er alles nur noch viel schlimmer: „Es ist nicht so wie du denkst!“ Hinatas Blick wandte von Sakura zu Naruto. Man sah deutlich, dass sie rasend vor Wut war, dennoch war ihre Stimme klar und strotzte vor Selbstbeherrschung: „Ach tatsächlich?“ Naruto nickte. „Wie ist es denn?“ Sie verschränkte ihre Arme. Sakura wagte immer noch nicht sie anzusehen. Naruto holte tief Luft: „Sakura hat Liebeskummer und ich wollte ihr beistehen.“ Er grinste, versuchte es jedenfalls. Doch Hinata zog nur eine Augenbraue gen Haaransatz: „Und das konntet ihr nicht angezogen tun? Ist das eine neue Art zu helfen?“ Naruto ließ den Kopf hängen. //Achja. Ich hatte schon vergessen, dass wir uns in einer eindeutigen Situation befinden!// Er beschloss jegliche Art von Ausreden sein zu lassen. Er wollte sich und Sakura nicht beim sterben zusehen. Wäre er nur nicht so

dumm gewesen. Er war sich im klaren darüber, was für ein Glück er hatte, dass Hinata ihn liebte. Und er liebte sie. Er fühlte sich so unglaublich mies. Wie konnte er ihr nur so wehtun?

„E... es ist m... meine Schuld.“ Sakura sah schuldig dreinblickend Hinata an. Das erste Mal, seit diese das Schlafzimmer, ihr gemeinsames Schlafzimmer in dem Sakura lag und dort nichts zu suchen hatte, betreten hatte. „Ich hatte mich nicht mehr unter Kontrolle. Ich weiß das ist keine Entschuldigung, dennoch tut es mir Leid!“ Hinata schürzte ihre Lippen: „So?“ Sakura nickte: „Ich habe noch nie in meinem Leben einen solch großen und unverzeihlichen Fehler gemacht!“ Sie weinte wieder: „Wie kann ich das nur wieder gutmachen?“ Hinata überlegte. Wieder legte sich eine ewig andauernde Stille über die Beteiligten. Doch diesmal traute sich keiner, diese Stille zu unterbrechen. Dann, nach einer schier andauernden Ewigkeit, war es Hinata die diese Stille durchbrach: „Ich will das du gehst!“ Sakura nickte; sie hatte verstanden. Sich umziehen und eilig hinausgehend verschwand sie aus Narutos Haus.

Später würde Naruto ihr erzählen, dass Hinata ihn fast verlassen hätte, bevor sie überhaupt richtig zusammen gewesen waren. Sie würde Zeit brauchen, würde Naruto berichten. Da das Vertrauen zerstört war. Dennoch würde Naruto Sakura keinen Vorwurf machen. Schließlich gehörten dazu immer zwei. Auch er war daran Schuld, dass Hinatas Herz gebrochen war. Und er war auch derjenige, der es wieder heilen wollte. Naruto würde ihr auch sagen, dass er erkannt hätte, dass er Hinata über alles liebte. Nicht mehr Sakura. Aber als Freundin wollte er sie dennoch nicht verlieren und Sakura auch nicht ihn.

Sakura befand sich wieder auf der Straße. Diese verfluchten Straßen Konoha-Gakures. Doch diesmal wusste sie was sie tun musste. Naruto hatte ihr eins gezeigt: Alles konnte geheilt werden. Selbst ein gebrochenes Herz. Dazu bräuchte es nur Zeit und Arbeit. Diese würde Sakura ihm bieten. Sie gehörte zu ihm. War sie doch immer glücklich gewesen. Sie musste retten, was noch zu retten war. Komme was da wolle. Sie rannte los. Das Ziel fest vor Augen.

Er lag längst auf seinem Bett. Starrte an die Decke und grübelte. Fühlte rechts von sich. Die Betthälfte war leer. Niemanden hörte er mehr atmen. Niemanden spürte er mehr sich bewegen. Seine Hand legte er wieder unten seinen Kopf. Wie konnte er nur aufhören an sie zu denken? Sich ihre Nähe herzusehnen? Sie fehlte ihm – ihr Lachen, ihre Gesellschaft.

Müde und niedergeschlagen machte er sich auf dem Weg ins Badezimmer. Er stützte sich mit seinem Armen auf dem Waschbecken ab und schaute in den Spiegel. Ein müdes Gesicht sah ihm entgegen. Müde, rote Augen. „Uchiha, du solltest schlafen. Einfach schlafen. Sie ist nur ein Mädchen wie jedes andere auch. Schwach und durchschnittlich!“ Doch Sasuke glaubte sich nicht. Nie glaubte er an das, was er zu sich selbst sagte. War es doch auch immer eine Lüge. Er belügte sich ständig. Doch warum tat er das? Weil es leichter war die Lüge zu ertragen als die Wahrheit? Wahrscheinlich. Er seufzte. Er wollte sie zurück, egal was er auch versuchte sich einzureden. Doch wie das anstellen? Er verließ grübelnd sein Badezimmer und ging die Treppe hinab ins Erdgeschoss. Er bemerkte das Mädchen nicht, das erwartungsvoll auf der Couch in der Stube saß und ihn mit ihren Blicken verfolgte.

Sakura hatte Sasuke gut im Blick, doch er schien mit seinen Gedanken ganz woanders

zu sein. Er nahm sie gar nicht wahr. Sollte sie sich bemerkbar machen? Einfach seinen Namen rufen? Was ist wenn er böse werden würde? Dann konnte sie ihre Bemühungen gleich vergessen. Also entschloss sie sich zu warten. Was sollte sie auch anderes tun?

Sasuke hörte was aus seiner Stube, etwas rascheln, als würde da jemand sein. Doch das war unmöglich. Er hätte es doch sehen müssen. Er beschloss in die Stube zu gehen. Vielleicht war Naruto wieder in sein Haus „eingebrochen“. Doch als er in die Stube ging, stockte er. Ein Mädchen mit rosafarbenes Haar und neugierigen, traurigen, grünen Augen. „Sakura?“ Sasuke war überrascht aber nicht sauer. Er freute sich sie zu sehen. Doch gleichzeitig zog sich sein Herz schmerzhaft zusammen. Sie sprang auf, wie von der Tarantel gestochen und stand unsicher auf ihren Beinen. „S...Sasuke-kun... e... es tut mir Leid, was passiert ist. Glaub mir bitte ich habe das nicht gewollt! Bitte verzeih mir!“ Sasuke konnte seine großen, überrascht dreinblickenden Augen nicht von ihr abwenden. So gerne wollte er sie berühren, sie umarmen. Doch er konnte es nicht. Der Schmerz saß noch zu tief. Doch er wollte sie nicht verlieren also sprang er über seinen Schatten, einen Schatten der einer Schlucht glich: „Schon gut, Sakura-chan! Ich weiß ja, dass du nie etwas mit Kakashi-sensei anfangen würdest, oder?“ Sie schüttelte mit ihren Kopf und ihre Haare flogen mit. Doch eigentlich lügte sie jetzt, doch das konnte sie Sasuke nicht sagen. Das würde sie auch nicht. Denn wenn sie es tat würde sie ihn verlieren.

Sasuke öffnete seine Arme und erwartete seine Sakura. Warum auch nicht? Sie hatte ja eigentlich nichts schlimmes getan. Sie hatte ihn ja nicht betrogen. Also hatte er eigentlich keinen Grund auf Sakura sauer zu sein.

Sie rannte ihn in seine Arme und schmiegte sich an ihn. „Aishiteru Sasuke-kun!“ Er drückte sie an sich. Er nahm sich aber auch vor, seine Eifersucht unter Kontrolle zubekommen. Denn damit machte er alles kaputt. Alles was er sich erarbeitet hatte. Seine Beziehung zu Sakura, die ihm so unglaublich wichtig war. Das musste er unter Kontrolle bekommen, sonst, dass wusste Sasuke, würde Sakura irgendwann nicht mehr wieder zu ihm zurück kommen.

Währenddessen wusste Kakashi nicht was er machen sollte. Seine Gefühle fuhren Karussell wegen einem Mädchen, dem er nie hätte so nah kommen sollen. Sie würde glücklich werden, darüber machte sich Kakashi keine Gedanken. Entweder mit ihm oder mit dem Uchiha-Erben. Er konnte aber nicht leugnen, dass es ihm nicht gefallen würde, wenn es Sasuke trübe. Doch ändern konnte er es nicht. Er musste sich mit Sakura aussprechen. Ohne die anderen Teamkollegen. Doch wie das anstellen?

Die Wolken über Kakashis Kopf, formten die außergewöhnlichsten Formen. Die Sonne stand hoch am Himmel und wärmte die unter ihr liegende Welt. Die Vögel zwitscherten fröhlich. Sie hatten keine Liebesprobleme. Eine Liebe die nicht existieren durfte. Kakashi seufzte. Er sah gedankenverloren von seinem Platz aus hinunter auf Konoha-Gakure und sah wie die Leute aus dem Dorf ihren täglichen Geschäften nachgingen. Keiner sah gen Himmel oder bemerkte was für ein schöner Tag heute war. Keiner.

Sakura löste sich von Sasuke. Sie küsste ihn auf die Wange: „Dann bist du mir nicht mehr böse?“ Er schüttelte den Kopf, wenn auch sehr daraufbedacht sie nicht aus den Augen zu lassen. Als würde er etwas suchen. Seine schwarzen Augen durchbohrten die ihrigen. Sie musste den Blick abwenden. //So etwas kann ja keiner aushalten!// Sie

lächelte. Doch ihr Lächeln gefor sofort. Sie musste sich noch bei jemanden anderen entschuldigen. Ihren Sensei. Also sah sie Sasuke tief in die Augen und seufzte. Er schaute fragend. „Ich muss mich noch bei Kakashi-sensei entschuldigen. Ihm habe ich auch schlimme Probleme gemacht!“ Sasuke nickte und lächelte ebenfalls: „Ja so sehe ich das auch!“ Sakura freute sich, dass er ihr das absolut nicht mehr übel nahm und ging in Richtung Tür. „Ich bin bald wieder da!“ Sie winkte Sasuke noch mal zu und verschwand nach draußen.

Ihre Freund setzte sich auf die Couch und seufzte glücklich. Er hatte sie wieder und er würde sie nie wieder gehen lassen.

Sakura suchte ihren Sensei. //Wo könnte er nur stecken? Immer diese Sucherei!// Sie ging zu ihm nach Hause, zur Schule, schaute in jede Gasse und versucht es an jedem Essensstand in der Stadt. Keiner hatte ihren Sensei gesehen. Sie blieb stehen und dachte nach. //Wo könnte er nur sein?// Sie schloss die Augen und schaute nach oben. Öffnete die Augen wieder und erblickte einige Vögel die über ihrem Kopf hinwegflogen. Frühling. Die schönste Zeit des Jahres. Die Jahreszeit in dem die Gefühle verrückt spielten.

Kakashi beobachtete noch immer die Menschen in Konoha-Gakure. Wie langweilig sie waren. Warum beachtete keiner den schönen Frühlingstag? Seine Blicke sahen von einem Menschen zum nächsten und erblickten ein Mädchen; bei ihrem Anblick zog sich sein Herz schmerzend zusammen. Nicht nur das sie eine absolute Schönheit war, auch sah sie zum Himmel.

Als Einzige auf der Straße und er musste lächeln, sein Herz klopfte. Er wusste sie war auf der Suche nach ihm!

So das wars auch schon. Morgen (Mittwoch) muss ich wieder in die Schule *seufzt* D.h. die Kapis werden wieder länger dauern. Habe auch noch eine andere FF laufen, bei der ich auch weiterschreiben muss =). Aber Ende Mai werde ich viel Zeit zum schreiben haben, eine Woche schulfrei *schwärm* Werde mich aber ranhalten, schnell weiter zu schreiben, versprochen!

Für Verbesserungsvorschläge, Kritik und Lob bin ich natürlich immer zu haben. Ich freue mich schon auf Kommis ^^

***knuddels* eure Jay-chan**